

vielleicht Schiffe sehen könnten. Wenn sie da eine geraume Zeit beysammen in's Meer geblickt hatten und sich nichts sehen ließ, so setzten sie sich dicht neben einander nieder und weinten bitterlich. Endlich starb einer von beyden, und die Kräfte des andern waren so erschöpft, daß auch er niedersiel und starb, als er ein Grab für seinen Unglücksgefährten zu machen versuchte. — Diese letzte Aussage bestätigte sich durch die Gebeine beyder, welche dicht bey einander neben den Ueberbleibseln der Hütte lagen.

Um die Zeit, da man dieß erfuhr, kamen die Kupferminen von Neuem in Anregung, indem einige Indianer aus Norden wieder Kupfer nach der Churchillburg brachten, und es wurde von der Gesellschaft beschlossen, einen ihrer Beamten, Herrn Samuel Pearne, zu Lande nach den Kupferminen auszusenden.

Man rüstete ihn zu diesem Behuf mit Werkzeugen zu Himmelsbeobachtungen aus, weil man bekanntlich leiblich und geistig durch den Himmel am besten seinen Standpunct auf der Erde erkennt. Außerdem versah man ihn mit Pulver und Blei, und gab ihm mehrere Begleiter, größten Theils Indianer, Nord-Indianer und Haus-Indianer; wovon jene nur mit den Engländern handeln, diese aber unter deren Schutze leben. Für seine Bequemlichkeit nahm er außer dem, was er an hatte, nur eine Bettdecke,